

Korrekturmeldung**Einladung zum Forum NSW/RSE****Freitag, 13. Januar 2012, 18:15 Uhr****Achtung! geändertes Veranstaltungsort:****Bern, Le Cap, Église Française Predigergasse 3 / Eingang Predigergasse****Die Vollgeldreform - ein neuer Finanzmarkt****Hansruedi Weber****Präsident des Vereins Monetäre Modernisierung****1. Markt und Macht**

- ⤴ Die absolute Dominanz der Finanzmärkte über die Realwirtschaft und ganze Staaten ist ebenso unübersehbar wie unerträglich. Denn sie korrumpiert die Dienstleistungsfunktion der Wirtschaft für die Gesellschaft und unterläuft die demokratische Souveränität der Staaten. Statt Geld und Kredit in den Dienst von Mensch und Gesellschaft zu stellen, unterwerfen die Finanzmärkte Wirtschaft und Staat dem Kapitalverwertungsregime.

2. Geld und Schuld

- ⤴ Alles heutige Geld ist Kreditgeld: Geld aus Schuld. Die Zentralbank stellt den Geschäftsbanken per Kredit Reserven zur Verfügung und die Geschäftsbanken stellen den öffentlichen und privaten Haushalten per Kredit ein Vielfaches davon als Giral-/Buchgeld zur Verfügung.
- ⤴ Da Kredite oder Schulden nicht nur getilgt, sondern zusätzlich verzinst werden, muss ständig neues Geld - wiederum als Kredit - geschaffen werden. Und da jede Schuld einem Guthaben entspricht, nehmen sowohl Schulden als auch Guthaben ständig und beschleunigt zu.

3. Geldmaschine Kreditschöpfung

- ⤴ Die Geldmaschine ist die private Kreditschöpfung der Banken. Solange diese unbegrenzt betrieben werden kann, ist weder eine Reduktion der Schulden noch eine Kontrolle der Geldmenge noch eine Regulierung der Finanzmärkte möglich.
- ⤴ Der Wachstumszwang wird weiter bestehen, die Schere zwischen Arm und Reich wird sich weiter öffnen, die demokratische Handlungsfähigkeit und die Freiheit der Menschen werden weiter eine Illusion bleiben.

Die Teilnahme am Anlass ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Für den Vorstand NSW:

Philippe Mastronardi

Geschäftsstelle: NSW/RSE, Werner Dick, Schläflistrasse 6, 3013 Bern, Tel. 031 318 55 70, Mail: buero@nsw-rse.ch

Vorstand: Mario von Cranach (Präsident, Bern), Liliana Winkelmann (Vizepräsidentin, Zürich), Ruth Bütikofer Schwalbe (Zürich), Colina Frisch (Olten), Philippe Mastronardi (St. Gallen), Elisabeth Bosshart (Bern)

Beirat: Stefan Grotefeld (Zürich), Rudolf Strahm (Herrenschwanden), Carmen Tanner (Bern/Zürich)